

Historisches und Literarisches zu den „Stolpersteinen“

Ungewöhnliche Veranstaltung

LÜNEN. Auf große Resonanz stieß am Donnerstag eine Veranstaltung der besonderen Art. Sie trug den Titel „Stolperstein“, verband Historie mit Fiktion und erinnerte rund 40 Besucher an das Schicksal jüdischer Bürger, die von Nazis in Lünen ver folgt, ermordet wurden oder später an den Folgen der Übergriffe starben.

Auf Einladung des Fördervereins der Stadtbücherei Lünen ging es zu Beginn zur Cappenberger Straße 7. Hier erläuterte der Stadtführer Werner Tischer die Bedeutung des im Gehweg eingelassenen „Stolpersteins“. Darauf ist zu lesen: „Hier wohnte Bernhard Samson, Jahrgang 1882, Opfer des Pogroms, misshandelt von Nationalsozialisten, Tod an Folgen 10.4.1939“. Samson habe mit seiner Frau ein Herd- und Haushaltswarengeschäft betrieben und sei am 9. November 1938 nachts im Schlaf von Mitgliedern der Nazi-Partei aus dem Bett geholt worden. „Herr Samson wurde durch

die Stadt getrieben im Nachthemd. Er wurde dabei sehr stark misshandelt, mit Gewehrkolben geschlagen, erlitt schwere Gehirnerletzungen“, sagte Tischer. Der jüdische Kaufmann sei ins Polizeigewahrsam gekommen und Wochen später an den Folgen gestorben.

Die nächste Station

Nachdenklich gestimmt gingen die Besucher zur nächsten Station, der Treppenkaskade an der Lippe. Hierher wurden Samson und zwei weitere jüdische Bürger in der Pogromnacht getrieben. Einer von ihnen, Waldemar Elsoffer, ertrank. Da maximal 35 Besucher die Treppenkaskade für die Lesung hätten betreten dürfen, wurde sie in die Lippe-Buchhandlung verlegt. Hier präsentierte der Lüner Autor Victor Sons sein noch nicht veröffentlichtes Kinder- und Jugendbuch „Hanna-und-Luis.Stolperstein“.

„Stolperstein“ geworfen

„Wie kann man Kindern und Jugendlichen vermitteln, was Schreckliches im Dritten Reich passiert ist?“, so Sons zum Buch, das im November erscheinen soll, illustriert vom Lüner Künstler Uwe Gegenmantel. Die Handlung spielt in Lünen: Unbekannte entfernen „Stolpersteine“ aus dem Pflaster, werfen sie auf eine Halde. Hanna und Luis, Fünftklässler, machen sich als „Detektive“ auf die Suche nach den Tätern. Sie führt zu Neonazis. Ohne den pädagogischen „Finger“ zu verkrümmen, gelingt Sons, das Publikum zu begeistern. „Es ist super interessant und nett gemacht“, sagte Julia (14), die die Lesung lobte. „Verpackt in einer Detektivgeschichte ist das Thema für Kinder gut zu vermitteln“, meinte Klaus Weeber, Vorsitzender des Fördervereins Stadtbücherei. *Beu*



Im Bereich der Lippekaskade, hier sind jüdische Bürger am 9. November 1938 von Faschisten in den Tod getrieben worden, las der Lüner Autor Victor Sons (M.) aus seinem neuen Kinder- und Jugendbuch „Hanna-und-Luis.Stolperstein“. Es thematisiert die Judenverfolgung. Die Illustrationen stammen vom Lüner Künstler Uwe Gegenmantel (l.). Werner Tischer (r.) organisierte die Lesung.

RN-FOTOS (2) BEUCKELMANN



An der Cappenberger Straße 7 erinnert ein Stolperstein an das Schicksal des jüdischen Bürgers Bernhard Samson, der an den Folgen eines Übergriffes durch Nationalsozialisten starb. *RN-FOTO*